BUCH-TIPPS

Die Branchen Medien und IT sind in einem steten Wandel. Ständig entstehen neue Tätigkeitsfelder mit fachbezogenen Aus- und Weiterbildungsformen. Wer blickt da noch durch? Das Handbuch „Medien- und IT-Berufe 2009“ liefert in seiner 13. Auflage einen aktuellen Überblick über Studien-, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in den Bereichen der IT-, Medien-, Werbe-, Verlags- und Eventbranche. Über 200 Berufsprofile werden erläutert und sind mit Hinweisen zu den jeweiligen Bildungsangeboten in der Metropolregion Hamburg versehen. Zusätzlich werden branchenspezifische Adressen und Internetlinks aufgelistet. *(cr)*

- Das Handbuch **Medien- und IT-Berufe 2009** ist kostenlos. Es kann ab 27. Februar 2009 gegen 1,45 Euro Porto unter www.it-medien-hamburg.de bestellt werden.

Was machen ein Podologe, ein Oracle-Entwickler, ein SOX-Beauftragter oder ein Orthoptist? Wie wird man das und was verdient man in den Jobs? Der Arbeitsmarkt verändert sich ständig und in Stellenanzeigen finden sich neue und ungewöhnliche Berufsbezeichnungen. Gerade für junge Menschen, die vor der Berufswahl stehen, ist es nicht leicht, sich einen Überblick zu verschaffen. Da kann das Buch „Vom Asset Manager zum Zerspanungsmechaniker“ von Manuela Keil helfen. Es gibt in knapper und übersichtlicher Form Auskunft über 111 weitgehend unbekannte oder neue Berufe, nennt Anforderungen, Ausbildungs- und Verdienstmöglichkeiten sowie Zukunftsperspektiven. *(HA)*

- **Vom Asset Manager zum Zerspanungsmechaniker**
  Manuela Keil, Books on Demand, 229 Seiten, 14,90 Euro

Rechtzeitig die passende Lehrstelle suchen

Wer in diesem Jahr die Schule beendet und im Herbst eine Ausbildung beginnen möchte, sollte schon jetzt im Februar Ausschau nach der gewünschten Lehrstelle halten. Besser noch: Die Suche ist bereits erfolgreich abgeschlossen.

„Viele fangen damit zu spät an, da werden die Vorlaufzeiten oft unterschätzt“, sagte Uta Kreidig-Beil von der Bundesagentur für Arbeit auf der Bildungsmesse Didacta. In gefragten Ausbildungsberufen wie Bankkaufmann seien die Stellen für dieses Jahr aber in der Regel schon besetzt. „Da muss man sich eigentlich mit dem jetzigen Halbjahreszeugnis für einen Platz in 2010 bewerben.“

Wer jetzt erst mit der Suche beginnt, sollte flexibel sein und neben seinem Wunschberuf auch ähnliche Berufe in Betracht ziehen, riet Kreidig-Beil. „Wer etwa anstelle des Bankkaufmanns auch Großhandelskaufmann in Erwägung zieht, hat deutlich bessere Chancen auf einen Ausbildungsplatz.“

Auch sei es sinnvoll, nicht nur in der Nähe des eigenen Wohnortes zu suchen. „Gerade in etwas selteneren Ausbildungsberufen wie Schneider findet man sonst nichts, da muss man schon bundesweit gucken.“ Können sich Auszubildende eine Wohnung oder ein Zimmer außerhalb ihres Elternhauses nicht leisten, gebe es die Möglichkeit, eine Beihilfe für die Wohnkosten zu beantragen.

Wichtig sei vor allem, dass Schulabgänger bei der Lehrstellensuche selbst aktiv werden – zum Beispiel, indem sie vorab ein Praktikum in einem Betrieb absolvieren, der als Ausbilder infrage kommt.

„Und man darf auch nicht schüchtern sein: Manchmal muss man richtig nerven und immer wieder nachfragen, dann klappt es irgendwann“, sagt Kreidig-Beil.

Derzeit mache sich die Wirtschaftskrise noch nicht so sehr auf dem Ausbildungsmarkt bemerkbar. Daher seien die Chancen für Schulabgänger, in diesem Herbst eine Lehrstelle zu finden, nicht so schlecht, wie mancher vielleicht befürchte. Auch entlaste es den Lehrstellenmarkt, dass in diesem Jahr weniger Schulabgänger erwartet werden als 2008.

Künftig dürfte es für Schulabgänger auf Lehrstellensuche aber enger als bislang werden, meint Uta Kreidig-Beil von der Arbeitsagentur. Denn wegen der doppelten Abiturjahrgänge bewerben sich in den kommenden Jahren in vielen Bundesländern gleich zwei Abschlussjahrgänge auf einmal. (tmn)

BANKKAUFLEUTE AUCH IN KRISENZEITEN SICHER IM SATTEL

Mit dem Vorstand auf Tour

So lernen Azubis in der Finanzbranche: Bei der Donner Bank dürfen die Lehrlinge die obersten Bosse einen Tag lang begleiten. Die Haspa rät Karrierewilligen zum Studium – Wirtschaft oder Jura.

Chan Sidki-Lundius

Lara Lutzer (21) und Alexandra Thoms (22) hatten einen besonders aufregenden und interessanten Arbeitstag. Am sogenannten Shadow Day durften die Auszubildenden der Conrad Hinrich Donner Bank die beiden Bankvorstände Marcus Vitt und Wolfgang Hellwege einen ganzen Tag lang begleiten und ihnen bei der Arbeit über die Schulter schauen. Die angehenden Bankkaufleute waren bei allen Konferenzen und Meetings dabei und sogar beim Mittagessen mit von der Partie. Seitdem können sie sich besser vorstellen, wie so ein arbeitsreicher Tag eines Bankvorstands aussieht.

„Wir führen den Shadow Day seit vielen Jahren durch und haben durchgehend super Erfahrungen damit gemacht. Unseren Nachwuchskräften erschließen sich dadurch quasi wie in einem Puzzlespiel wichtige strategische Gesamtzusammenhänge des Bankgeschäfts“, sagt Personalleiter Marcus Carolus. Außerdem ist es den Azubis einmal im Jahr vergönnt, sich mit Marcus Vitt und Wolfgang Hellwege bei Kaffee und Plätzchen zum Austausch zu treffen. Da werden dann Erfahrungen weitergereicht und persönlich Bilanz gezogen. „Ein offenes Ohr für die Belange unserer Mitarbeiter zu haben, ist für uns schon immer selbstverständlich gewesen“, sagt Carolus.

Das traditionsreiche Bankhaus Donner stellt zwei Auszubildende pro Jahr ein. „Wir sind vor allem an kommunikationsstarken jungen Menschen mit Persönlichkeit interessiert. Sie sollten anpacken können und neben der Schule schon vielerlei Erfahrungen gesammelt haben“, sagt der Personalleiter. Außergewöhnlich gute Schulnoten seien kein Muss, respektable Abschlusszeugnisse jedoch gern gesehen.

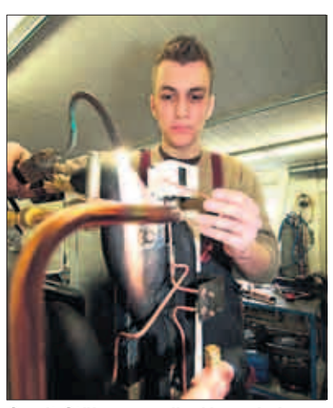
Aktuelle Umfragen belegen, dass das Vertrauen der Verbraucher in die Finanzberatung der Banken in den letzten Monaten stark gesunken ist. Hat es da derzeit eigentlich noch Sinn, mit einer Ausbildung ins Bankgeschäft einzusteigen? „Die bankkaufmännische Ausbildung zählt zu den anspruchsvollsten Ausbildungen. Sie macht nach wie vor Sinn, weil sie ein breites Fundament nicht nur für eine Karriere in der Bankbranche, sondern auch für den Einstieg in andere Branchen bietet“, sagt Matthias Saecker, Leiter der Haspa-Berufsbildung. Wer hoch hinaus will, dem empfiehlt er ein duales Studium an der Hamburg School of Business Administration (HSBA), ein Jura-Studium oder ein Studium der Betriebs- oder Volkswirtschaft. Mit rund 450 Azubis in den Berufsfeldern Bankkaufleute, Bachelor of Arts und Kaufleute für Bürokommunikation ist die Haspa einer der größten Ausbilder in Hamburg. In mehr als 250 Filialen und Kundencentern lernen die zukünftigen Bankkaufleute das Privat-, Firmen- und Individualkundengeschäft kennen. Parallel dazu wird in der Berufsschule der theoretische Background gepaukt.

Einen Bachelor of Arts der HSBA wird Magdalena Künkel voraussichtlich in zwei Jahren in der Tasche haben. „Diese duale Ausbildung gibt mir die Möglichkeit, praktisches Wissen und Fähigkeiten, die ich im Unternehmen erwerbe, mit einem von der Haspa finanzierten Studium zu verbinden. Das ist unglaublich motivierend“, sagt die 19-Jährige aus Ottensen. Während des dreijährigen Studiums absolviert sie zunächst eine Ausbildung zur Bankkauffrau, die mit einer Prüfung vor der Handelskammer endet. Zwei Drittel der Präsenzphasen finden bei der Haspa statt, ein Drittel wird an der HSBA durchgeführt. Im dritten Studienjahr wird Magdalena sich auf ein Geschäftsfeld im Vertrieb spezialisieren. Die vor Ort gewonnenen Erfahrungen fließen dann in ihre Bachelor-Arbeit ein. Am meisten gefällt Magdalena an ihrem Beruf, dass sie so viel mit Menschen zu tun hat. „Ein reiner Schreibtisch-Job wäre für mich nie in Frage gekommen“, sagt sie.

@ www.haspa.de
www.donner.de
www.bankmitarbeiter.de

Magdalena Künkel (19) will nach ihrer Ausbildung im Vertrieb arbeiten. FOTO: KÖPCKE

Mechatroniker für Kältetechnik: Damit der Fisch frisch bleibt



Gerrit Stübe mag die Abwechslung in seinem Beruf. FOTO: HEINER KÖPCKE

Deike Uhtenwoldt

Soeben gefangen, wird der Nordseelachs ausgenommen und bei minus 30 Grad Celsius schockgefrostet. Auch in den Tiefkühlhäusern der Hersteller, in allen Zwischenstationen auf Straße oder Schiene bis hin zum Lebensmittelhandel herrschen eisige Temperaturen. Isolierte und gekühlte Spezialfahrzeuge oder Container sorgen für wenigstens minus 18 Grad Celsius – und Fachleute wie Gerrit Stübe für die Technik, die eine lückenlose Kühlkette ermöglicht. Der 18-Jährige lernt Mechatroniker für Kältetechnik im zweiten Jahr. „Ich habe einen abwechslungsreichen Beruf im Bereich Feinmechanik gesucht.“

Den Tipp, sich bei der Firma Westermann Kältetechnik zu bewerben, bekam er von seinem Vater. Als Kunde war dieser von der Breite des Angebots beeindruckt und empfahl den Sohn als Schülerpraktikanten. Gerrit landete zunächst bei der Produktion stationärer Kühlanlagen, dann in der Fahrzeugausstattung und überzeugte den Betrieb von seinen Fähigkeiten. „Heute montiere ich eine Klimaanlage in der Werkstatt, morgen eine Getränkekühlung beim Kunden. Man lernt universell.“

Nicht nur bei der Kühlkette im Handel, auch in jeder Gaststätte, in Serverräumen oder Laboren stehen Kühlanlagen. Genug zu tun für Gerrits Arbeitgeber, der dringend weitere Azubis sucht: „Es gibt zu wenig qualifizierte Bewerber“, sagt Ausbilder Michael Mönnig. Vor allem in Physik und Mathe benötigten die Bewerber gute Schulnoten. „Aber sie müssen auch schreiben und reden können.“ Schließlich warten die Mechatroniker die Anlagen, verfassen Angebote und beraten Kunden. Zudem seien handwerkliche und technische Fähigkeiten gefragt: „Anders als im Heizungsbau, wo der fertige Kessel nur noch eingebaut werden muss, stellen wir die Komponenten selbst zusammen, montieren und verdrahten sie“, erklärt der Kälteanlagenbaumeister.

Der zweite Bereich bei der Firma Westermann Kältetechnik ist die Transportkühlung für Lkw, der dritte der Sonderanlagenbau: Hier werden beispielsweise für die Containerbrücken flexible Systeme montiert, die in der Antarktis heizen und in der Wüste kühlen.

Auszubildende wie Gerrit Stübe durchlaufen alle Stationen. „Im ersten Lehrjahr war die Metallgrundausbildung dran. Ich habe gelernt zu löten und zu schleifen.“ Jetzt stehen Elektro- und Steuerungstechnik im Mittelpunkt. „Wir vernetzen die Technik. Man muss sehr sorgfältig arbeiten.“ Und dabei auch einiges aushalten: Bei Minus 20 Grad montiert Gerrit, geschützt durch Thermokleidung, die Geräte. Dabei hat der Azubi auch mit aggressiven Kältemitteln und schweren Bauteilen zu tun.

Dreieinhalb Jahre dauert Gerrits Ausbildung insgesamt. Danach will er seinen Meister machen oder ein technisches Studium anschließen: „Ich möchte später einmal selbst Kühlanlagen entwerfen.“

@ www.westermann-gmbh.de

NOTARIAT BALLINDAMM

PROF. DR. PETER RAWERT, LL.M. (EXETER), DR. RALF KATSCHINSKI, DR. FLORIAN MÖHRLE, WOLFGANG RÖSING

Wir sind Notare in der Hamburger Innenstadt direkt an der Binnenalster und wachsen ständig. Daher suchen wir [illegible] bis [illegible] engagierte, qualifizierte und freundliche

AUSZUBILDENDE (w/m)
zur/m NOTARFACHANGESTELLTEN

mit Freude an der Bearbeitung von Vorgängen aus dem Immobilien- und/oder Gesellschaftsrecht sowie Erbrecht.

Ausbildungsbeginn: 1. August 2009

Bewerber/innen sollten nach Möglichkeit die Hochschulreife haben.

Wir bieten ein modernes Büro in bester verkehrsgünstiger Lage, einen angenehmen Arbeitsplatz und eine erstklassige und herausfordernde Ausbildung.

Ihre Unterlagen richten Sie bitte vorzugsweise per E-Mail an folgende Adresse:

bewerbungen@notariat-ballindamm.de

Wir freuen uns auf Sie!

Notariat Ballindamm
Ballindamm 40 (Bergstraße 28)
Europa-Passage
D-20095 Hamburg

Tel.: 040 32 01 01 66

www.notariat-ballindamm.de

Im Mittelpunkt...
des Geschehens arbeiten.
Als Notarfachangestellte/r stehen Sie mitten im Leben.

Ausbildungsberuf Notarfachangestellte/r
Klare Verhältnisse schaffen

Informationen zur Ausbildung:
Telefon: (040) 34 49 87
E-Mail: info@hamburgische-notarkammer.de
Hamburgische Notarkammer

Privatgymnasium Doppelqualifikation
In 3 Jahren **Abitur** inkl. **Chemisch-** oder **Biologisch-**techn. Assistent/in
ROSS
Über 30 Jahre in Hannover
ross-schule.de
Aufnahme nach Klasse 9 Gymnasium oder Realschulabschluss
Tel.: 0511 / 70 44 44

Freie Ausbildungsplätze
Ghl. Kosmetik, Make-up-Artist, Hot Stone. Beginn: März 09, 040/51315179 staatl. anerk. Ergänzungsschule www.ausbildungsschule.de

Zahnarzt s. AZUBI m. Realabschl., 7244488

Auszubildende/r zur zahnmed. Fachkraft gesucht, ☎ 040/40 97 60

Kirchenkreis Alt-Hamburg

Das Kirchenkreisamt des Kirchenkreises Alt-Hamburg bietet zum 01.08.2009 einen Ausbildungsplatz zur/zum

VERWALTUNGSFACHANGESTELLTEN

Die dreijährige Ausbildung gliedert sich in Theorie (Berufsschule Pinneberg und überbetrieblicher Unterricht in Bordesholm) und Praxis in der kirchlichen Verwaltungsarbeit auf.

Sollten Sie über einen guten Realschulabschluss verfügen, sicher in der Rechtschreibung sein und Interesse an kirchlicher Arbeit in der Verwaltung haben, freuen wir uns auf Sie.

Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche setzen wir voraus.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte bis zum 31.03.2009 an den

Kirchenkreis Alt-Hamburg • Personalabteilung • Danziger Straße 15-17 • 20099 Hamburg

Telefonische Auskünfte erteilen: Herr Bernd Nodler – 040/51 90 00-401 und Herr Frank Schäfer – 040/51 90 00-411

KLUTH

Wir sind ein namhaftes, mittelständisches Import- und Großhandelsunternehmen für hochwertige Trockenfrüchte und -Nusskerne mit Sitz in Henstedt-Ulzburg bei Hamburg.

Herbert Kluth (GmbH & Co. KG)
Personalabteilung
Heidekoppel 31
24558 Henstedt-Ulzburg
www.kluth.com

Mir geht's gut mit Kluth

Zum 1. August 2009 suchen wir einen Auszubildenden (m/w) zum

Groß- und Außenhandelskaufmann

Wir erwarten Abitur, Interesse am Beruf, gute PC- und Englischkenntnisse sowie Teamfähigkeit.

Wir bieten Ihnen eine interessante Ausbildung in einem modernen, mittelständischen Betrieb.

Ihre aussagefähige Bewerbung richten Sie bitte an nebenstehende Adresse.

Wir bieten zum 01.08.2009 einen modernen Ausbildungsplatz zur/zum

Notarfachangestellten.

Sie haben vorzugsweise Abitur oder Fachhochschulreife, sind engagiert, teamfähig und kontaktfreudig.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte richten an:

Notare an der Palmaille
Zier Köpp Karthaus
Palmaille 106, 22767 Hamburg.

ksp.
RECHTSANWÄLTE

Zum Ausbildungsbeginn 01. August 2009 suchen wir

Auszubildende zur/zum Rechtsanwaltsfachangestellten

Sie sind aufgeschlossen, engagiert, flexibel sowie teamorientiert und bringen einen guten Schulabschluss (mittlere Reife oder Abitur) mit. Ihr großes Interesse und Spaß an der Lösung von rechtlichen Fragestellungen wurde idealerweise bereits während eines Praktikums in einer Rechtsanwaltskanzlei bestätigt. Gute EDV-Kenntnisse setzen wir voraus. Bei einem guten Abschluss Ihrer Ausbildung übernehmen wir Sie.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage **www.ksp.de** unter Karrierechancen. Ihre aussagekräftige Bewerbung (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, Praktikumsnachweise etc.) richten sie bitte unter Angabe der Kennziffer **12009/35** an

KSP
Kanzlei Dr. Seegers • Dr. Frankenheim & Partner
Rechtsanwälte
Frau Melanie Wilk • Neue Rabenstraße 5 • 20354 Hamburg
Tel: 040/45065-1447 • eMail: karriere@ksp.de

Hamburger Abendblatt: für Jobsuchende erste Wahl

Der größte Stellenmarkt des Nordens in Hamburgs meistgelesener Tageszeitung

Wer sich im Norden beruflich verändern möchte, greift bei der Stellensuche vorrangig zum Hamburger Abendblatt.
Quelle: HA-Stellenstudie, 2005

Hamburger Abendblatt
www.abendblatt.de